

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dieser Dommelbauer mußte ein ganz ausgekochter Sünder sein, an dem alles Lug und Trug, Schein und Verstellung war.

In die allgemeine Aufregung des Dorfes kam auch schon der Landrichter mit dem Schergen, um den Meintäter zu verhaften und das Verbrechen an Ort und Stelle zu untersuchen.

Ohne Spur einer Reue führte der verruchte Dommelbauer den Landrichter und sein Gefolge, hinter dem wie ein lebendiger Schweif die Dorfleute herstrudelten, zu der Stelle auf dem Schindanger,

Tagelöhner standen schon mit Schaufeln bereit und huben auf Geheiß des Landrichters zu graben an. Schon in geringer Bodentiefe stieß man auf den Leichnam und den Leuten dahinter, die nicht deutlich sahen, rannen gruselige Schauer über den Rücken.

„Das ist ja keine Menschenleiche, sondern ein Schafbod!“ stellte der Landrichter zur allgemeinen Ueberraschung fest.

„Ja, ein Schafbod“, bestätigte lachend der Dommelbauer. „Das ist der Wollträger, den ich in meinem Stall damals abgestochen habe, weil er rüdig

war und mir auch die anderen Schafe angesteckt hätte. Mit dem Mord hab' ich nur mein Eheweib ausprobieren wollen, ob sie ihr Maul halten kann. Tausend Eide hat sie mir geschworen, daß sie schweigen wird wie das Grab — lebenslänglich. Und schon nach vier Wochen hat es ihr das Geheimnis herausgerissen wie einen un-verdaulichen Suppenbroden. Weiber können kein Geheimnis halten.

„Ihr seid derb,“ lachte der Landrichter, „aber Ihr habt recht. Ich hab' auch meine Erfahrungen gemacht. Hoffentlich läßt sich Euer Weib den Scherz zur Lehre sein und alle anderen, die es angeht, auch. Gehabt Euch wohl! Den Streich, den Ihr Eurer Eheliebsten gespielt, werde ich zeit-lebens nicht vergessen. Das war einmal eine lustsame, vergnügliche Kommission...“

So kam denn der Dommelbauer nicht an den Galgen, obwohl er einen Wollträger umgebracht hatte. Sein Weib aber hatte von Stund' an das Schweigen gelernt, auch ohne Schwur und Eid, und mußte auch nicht mehr auf, wenn der Dommelbauer ab und zu ein Mählein zu viel erwischte. Also ward durch diesen Mord ein schönes, friedliches Eheleben geschaffen, wie's oft schon geht....

Gutgemeinte Ratschläge.

Gegen Schnupfen und Verschleimung bewähren sich folgende heilsame Mittel. Man kocht täglich zwei Tassen Brusttee und läßt beim Ansetzen die Hälfte von einer Zwiebel mit in diesem Tee zerkochen. Dann seht man ihn durch und trinkt ihn warm. Er wirkt sehr lösend auf die Schleimhäute. Oder man nimmt einen präparierten Leintee, der in jedem Drogengeschäft erhältlich ist. Man setzt einen halben Liter kaltes Wasser aufs Feuer und fügt einen Eßlöffel von diesem Tee hinzu. Dies läßt man tüchtig kochen.

Wagenschmiere in den Kleidern entfernt man am besten mittels Aethers (feuergefährlich). Man nimmt von diesem zwei Teile und vermischt sie mit drei Teilen Terpentinöl. Damit wird der Schmierfleck durch Betupfen und durch Wischen beseitigt.

Politierte Möbel befreit man durch sanftes Wischen mit lauem Seifenwasser

vom Staub, Schmutz usw., dann trägt man Petroleum mittels Flanells auf und reibt die Stellen schön blank.

Verstopfen von Flaschen. Bei dem Verstopfen von Flaschen ist es wichtig, daß diese dabei luftdicht verschlossen werden. Um das zu erreichen, ist es zweckmäßig, die verwendeten Korken einige Minuten in Del zu legen.

Bilder- und Spiegelrahmen werden mit dem Fensterleder mit lauwarmem Wasser, dem etwas Salmiakgeist zugefügt ist, abgerieben und mit einem Lappen nachpoliert.

Man soll einen Besen nicht gleich fortwerfen, wenn die Borsten zusammengedrückt sind. Man nehme einen Kessel mit kochendem Wasser; wenn dies kräftig dampft, hält man den Besen darüber. Die Borsten werden wieder ganz normal.

vo
ho
ent
M
in
me
bet
Be
sein
tel
zum
fla
wü
den
hier
erst
a
M
hat
er
zog
lich